



ArbeitnehmerInnen-
rechte erhalten

**CETA
STOPPEN**

**CETA
STOPPEN**

Transatlantische
Partnerschaft sieht
anders aus

**TTIP-
STOPPEN
.at**

CETA - Nein danke! - Wir fordern

- Keine Privatisierung der Demokratie
- Politische Handlungsspielräume ausbauen
- Kein Beschluss von CETA und TTIP!
- Wirtschaft anders gestalten – Europa neu begründen.

Unsere Alternativen

- Stärkung regionaler Wirtschaftskreisläufe
- Stärkung der innereuropäischen Nachfrage durch höhere Löhne
- Öffentliche Investitionen in den ökologischen Umbau der Wirtschaft
- Eine alternative Handelspolitik im Einklang mit den Menschenrechten

Das können Sie tun

- **Unterzeichnen**
Sie den Aufruf auf unserer Website.
- **Informieren**
Sie sich über unsere Veranstaltungen und Vorträge.
- **Organisieren**
Sie Vorträge und Diskussionen in Ihrem Ort, Ihrem Verein, Ihrer Schule...
- **Beteiligen Sie sich**
an Aktionen und Aktionstagen.

Alle Informationen und Termine:

www.ttip-stoppen.at

Unterstützen Sie uns

Die Kampagne TTIP STOPPEN finanziert sich über Spenden und Mitgliedsbeiträge. Jede Spende - ob klein oder groß - zählt und macht unsere Arbeit erst möglich.

Attac Österreich, IBAN: AT55 2011 1824 2489 1500, BIC: GIBAATWWXXX, Verwendungszweck: CETA

Eine Initiative von



TTIP STOPPEN wird unterstützt durch ein breites Bündnis zivilgesellschaftlicher Organisationen und Initiativen aus dem sozialen, gewerkschaftlichen, kirchlichen und umweltpolitischen Bereich.

Alle UnterstützerInnen finden Sie unter:

www.ttip-stoppen.at

Impressum:

Attac Österreich | Margaretenstraße 166/3/25, A-1050
Wien | Tel: +43 1 5440010 | Fax: +43 1 5440059

E-Mail: ttip@attac.at

Gestaltung: bonovo.eu



**Das EU-Kanada Wirtschafts-
und Handelsabkommen
und seine Folgen**



Keine Privatisierung der Demokratie

CETA STOPPEN

CETA, was ist das?

CETA steht für ein „Allumfassendes Wirtschafts- und Handelsabkommen“ (**C**omprehensive **E**conomic and **T**rade **A**greement), das zur selben Familie von Handelsabkommen wie TTIP gehört.

Es ist ein Handelsabkommen, das die Europäische Kommission im Auftrag der Mitgliedsländer mit Kanada verhandelt hat.

Laut den politischen Verantwortlichen sollen damit Wachstum und Arbeitsplätze geschaffen werden – und zwar durch die Angleichung der Standards und Regeln beider Wirtschaftsregionen und die Stärkung von Investorenrechten.



Wer hat verhandelt? Wer durfte mitreden?

Seit 2009 hat die EU-Kommission mit Kanada unter strenger Geheimhaltung den Vertragstext verhandelt.

Während die Öffentlichkeit und Parlamente ausgeschlossen blieben, erhielten Wirtschaftslobbyisten erheblichen Einfluss auf den Vertragstext, der erst 2014 nach Verhandlungsabschluss veröffentlicht wurde.



Konzerne profitieren, Menschen verlieren

CETA STOPPEN

Wer entscheidet?

Der Vertrag soll noch 2016 dem EU-Ministerrat zur Abstimmung vorgelegt werden. Das EU-Parlament darf dem Vertrag nur zustimmen oder ihn ablehnen. Ob nationale Parlamente in den Abstimmungsprozess eingebunden werden, ist noch unklar.



Aushöhlung der Daseinsvorsorge

CETA sieht keine eindeutige, grundsätzliche Ausnahme von öffentlichen Dienstleistungen vor.

Unter CETA könnten Liberalisierungen oder Privatisierungen - zum Beispiel von Krankenhäusern oder Verkehrslinien - nur noch schwer rückgängig gemacht werden.

Aushebelung des Vorsorgeprinzips

Das EU-Vorsorgeprinzip kann verhindern, dass potenziell gefährliche Produkte auf den Markt kommen. Mit CETA würden sie erst aus dem Verkehr gezogen werden, wenn sie bereits Schaden angerichtet haben.

Mit CETA könnte auch nicht zugelassener Gentechnik Tür und Tor geöffnet werden. Kennzeichnung? Fehlanzeige! Versteckte Gentechnik könnte mit CETA auch auf unseren Tellern landen.



Umwelt schützen. Lebensqualität sichern

CETA STOPPEN

Türöffner für Fracking und Teersande

CETA würde extrem umweltschädliches Rohöl mit Fracking und aus Teersanden nach Europa bringen. Wegen dem vorgesehenen Klagerecht für Unternehmen könnten diese dann gegen mögliche zukünftige Verbote von Fracking klagen.

Klagerechte für Konzerne

CETA sieht eine Paralleljustiz für Investoren vor: Unternehmen können die Vertragsstaaten vor Schiedsgerichten verklagen, wenn sie ihre zukünftigen Profiterwartungen durch die jeweilige nationale Gesetzgebung eingeschränkt sehen.



Mit CETA kommt TTIP durch die Hintertür

CETA beinhaltet alles, wovor wir bei TTIP warnen: Konzernklagerechte bedrohen Umwelt-, Sozial- und Lebensmittelstandards sowie öffentliche Dienstleistungen. Wer gegen TTIP ist, muss auch gegen CETA sein!

Durch CETA könnten US-Konzerne über ihre Tochterfirmen und Niederlassungen in Kanada europäische Staaten verklagen - zum Beispiel, wenn deren Gesetze zum Schutz von Umwelt oder ArbeitnehmerInnenrechten die Konzerngewinne schmälern könnten.